



# Farbigkeit in Stäfas Kernzonen

Ein Praxisleitfaden



Bestandesaufnahme der Farbigkeit in den Kernzonen der Gemeinde Stäfa



Einleitung von Martin Stampfli, Dipl. Arch. ETH/SIA, Raumplaner ETH/NDS, Küssnacht	Seite 3
Referenzobjekte	
Barocke Massivbauten (Farbkarte B1)	Seite 5
Barocke Fachwerkhäuser (Farbkarte B2)	Seite 7
Häuser des Klassizismus (Farbkarte K)	Seite 9
Häuser des Historismus (Farbkarte H)	Seite 11
„Anonyme“ Holzbauten verputzt (Farbkarte aW1)	Seite 13
„Anonyme“ Massivbauten verputzt (Farbkarte aW2)	Seite 15
„Anonyme“ Fachwerkhäuser (Farbkarte aW3)	Seite 17
Farbigkeit nach 1900, analysierte Beispiele (Farbkarte M1)	Seite 19
Farbigkeit für Neubauten, frei interpretierte Beispiele (Farbkarte M2)	Seite 20
Weitergehende Erläuterungen	Seite 21
Impressum	Seite 22



## Farbigkeit in Kernzonen

Martin Stampfli, Dipl. Arch. ETH/SIA, Raumplaner ETH/NDS, Küssnacht

### Worum es geht

Kernzonen sind Ortsbildschutzzonen. Zum Schutzziel gehört unter anderem die Erhaltung ihrer Farbigkeit. Der Zeitraum, in dem diese Ortsbilder entstanden, umfasst rund 400 Jahre. Er ist in Epochen unterteilt. Jede Epoche ist mit einem erheblichen Teil an Häusern an einem Ortsbild vertreten und jede hatte ihre spezifische Farbigkeit. Sie haben sich zeitlich überlagert, räumlich durchdrungen. Es geht darum, diese Farbigkeit beim Neustreichen eines Hauses wieder sichtbar zu machen, sie ans Haus und ins Ortsbild zurückzubringen. Zu diesem Zweck ist ein Set an Farbkarten entwickelt worden, die einen einfachen Zugriff auf die Epoche-Farbigkeit erlaubt. (s. dazu auch die weitergehenden Erläuterungen am Schluss).

### Zeitliche Einordnung

Bevor mit dem Farbbestimmen begonnen wird, sollte klar sein, in welcher Epoche ein zur Diskussion stehendes Haus gebaut bzw. umgebaut und umgestaltet wurde. Die Einordnung führt zur Farbkarte und diese zum Farbkonzept.

### Welche Farbkarte?

Bezüglich der Häuser gibt es einige Standard-Szenarien. Kann ein Haus einem Sachverhalt wie unten skizziert zugeordnet werden, lässt sich die entsprechende Farbkarte bestimmen. Es sind folgende:

1. Häuser\* des Barock, des Klassizismus und des Historismus sind in originaler Substanz und in allen stilbildenden Elementen erhalten. Ein solches Haus soll neu gestrichen werden: Es gilt die Farbkarte der entsprechenden Epoche: also die Farbkarte B1, B2, K und H.

2. Stilistisch „anonyme“ \*\* Häuser aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert sind in originaler Substanz und in allen typischen Merkmalen erhalten. Ein Haus soll neu gestrichen werden: Es gilt die Farbkarte der entsprechenden Epoche: Farbkarte aW1, aW2, aW3.

3. Viele Fachwerkhäuser des Barock sowie stilistisch „anonyme“ Holzhäuser aus diesem Zeitraum sind in einer vor etwa 200 Jahren stattfindenden Umgestaltungswelle baulich verändert und der Farbigkeit des Klassizismus angepasst worden (Französische Revolution/nachrevolutionäre Zeit). Sie hat das Ortsbild wesentlich mitgeprägt. Ein solches Haus soll neu gestrichen werden: Es gilt die Farbkarte zum Zeitpunkt dieses Eingriffs: Farbkarte K.

4. Häuser des Barock, des Klassizismus oder des Historismus sowie stilistisch „anonyme“ Häuser aus diesen Zeiträumen sind in einer vor etwa 100 Jahren stattfindenden Umgestaltungswelle baulich verändert und einer Farbigkeit der Reformbewegungen (Jugendstil, Heimatstil, Bauhaus) angepasst worden. Sie hat das Ortsbild wesentlich mitgeprägt. Ein solches Haus soll neu gestrichen werden: Es gilt die Farbkarte zum Zeitpunkt dieses Eingriffs: M1 (für Moderne).

5. Einzelne Häuser aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert sind wiederkehrend und bis in die Gegenwart umgebaut, saniert und in ihrem Aussehen grundlegend verändert worden. Sie können keinem klar definierbaren Zeitpunkt zugeordnet werden. Ein Haus soll neu gestrichen werden: Es gilt die Farbkarte zum Zeitpunkt des jüngsten Eingriffs: Farbkarte M1.

6. Häuser des Barock, des Klassizismus oder des Historismus sowie stilistisch „anonyme“ Häuser aus dieser Zeitspanne sollen ganz oder teilweise auf eine historisch ältere Fassung zurückgebaut werden. Es gilt das Farbkonzept der anvisierten Epoche: Farbkarten B1, B2, K, H, aW1, aW2, aW3.

7. Häuser sind ab 1900 neu erstellt worden. Ein Haus soll neu gestrichen werden: Es gilt das Farbkonzept zum Zeitpunkt seiner Erstellung: Farbkarte M1, M2.

> \* mit „Häuser“ ist das Gros der Wohnhäuser gemeint.

> \*\* mit stilistisch „anonymen“ Häusern sind Gebäude gemeint, die keine besonderen Architekturstil-Merkmale aufweisen.



## Das Farbkonzept

Die Farbkarten weisen jeweils ein Referenzobjekt sowie gleichwertig beigefügte Optionen zur freien Wahl auf. Die in der Farbkarte aufgezeigten Farben sind Leitplanken. Weiss, Ocker, Grün, Rot etc. lassen sich in zahlreichen Nuancen variieren. Ein definitives Farbkonzept kann erst im Kontext vor Ort und im Rahmen einer Bemusterung bestimmt werden, wo alle, sich gegenseitig beeinflussenden Farben zusammenkommen. Das individuelle Farb-Konzept entsteht, wenn im Farbfächer ein Bauteil, zum Beispiel das „Fenster“, mit einer Farbe, zum Beispiel „Grau“, zusammengebracht und die Wahl über alle Bauteile wiederholt, summiert wird. Es entsteht ein, zum Beispiel barockes, Farbkonzept. Bei den stilistisch „anonymen“ Objekten, sei es in einem ländlichen oder verstädterten Dorf, geht das genau gleich. Um die Farbkarte als Instrument optimal nutzen zu können, sind die einzelnen Farbfelder mit NCS-Nummern versehen. Mit diesen können beim Maler Muster in originalen Farben bestellt und in geeigneter Grösse am Bau für einen ersten Durchgang präsentiert werden. Ein Haus besteht indessen nicht nur aus den im Farbfächer aufgeführten Bau- und Gebäudeteilen. Es gibt an einem Haus noch zahlreiche weitere konstruktive Klein- und Zierformen aus Stein, Holz und Metall sowie auch freihändig oder mit Schablonen aufgebraachte Malereien an Dachunterseiten, Fensterläden etc. Dessen Farbigkeit ist vor Ort separat zu bestimmen.

## Das Materialkonzept

Es ist nicht die Farbe alleine, die einem Objekt Ausdruck verleiht. Die Beschaffenheit des Baumaterials ist ebenso wichtig. Ist es fein- oder grobkörnig, sägeroh oder gehobelt, geschliffen oder poliert, glänzend oder matt, gestockt oder scharriert etc.? Erst im Zusammenspiel all dieser Aspekte entsteht ein überzeugendes Ganzes. Zum Farbkonzept gehört also immer auch noch ein Materialkonzept. In ihm werden Ziegel, Bleche, Hölzer etc. sowie die Art und Weise wie diese Materialien verbaut und appliziert werden, präsentiert.





Farbigkeit in Stäfas Kernzonen - Praxisleitfaden

# Referenzobjekt Barock, Massivbau Gasthof Sonne (B1)



Referenzobjekt Gasthof Sonne



Dachrand, Untersicht NCS S 2002-Y

Gewände NCS S 2002-Y

Läden,  
Ladenrückhalter NCS S 8010-G10Y

Metallteile NCS S 6502-G

Fenster NCS S 0500-N

Verputztes Mauerwerk NCS S 0507-Y20R



# Barocke Massivbauten (B1)

Referenzobjekt Historische Gasthof Sonne

Dachrand	NCS S 2002-Y
Gewände	NCS S 2002-Y
Läden Ladenrückhalter	NCS S 8010-G10Y
Metallteile	NCS S 6502-G
Fenster	NCS S 0500-N
Verputztes Mauerwerk	NCS S 0507-Y20R

Weitere Beispiele von Architekturfarben für Massivbauten aus der Barockzeit

NCS S 2502-G	NCS S 1505-Y40R	NCS S 3502-Y
NCS S 2502-G	NCS S 1505-Y40R	NCS S 3005-G80Y
NCS S 5005-B20G	NCS S 8005-B80G	NCS S 8010-G30Y
NCS S 6500-N	NCS S 7000-N	NCS S 6502-G
NCS S 0300-N	NCS S 0300-N	NCS S 0500-N
NCS S 0505-Y80R	NCS S 0300-N	NCS S 0505-Y10R

Farbabweichungen je nach Ausgabemedium möglich





# Referenzobjekt Barock, Fachwerk-Weinbauernhaus (B2)



Referenzobjekt Weinbauernhaus Kirchbühl



Dachrand, Untersicht	NCS S 4050-Y80R	NCS S 1005-Y10R
Gewände	NCS S 2502-Y	
Läden, Ladenrückhalter	NCS S 8005-G20Y	
Metallteile	NCS S 8000-N	
Fenster	NCS S 1005-Y10R	
Fachwerk, Gewände	NCS S 4050-Y80R	
Verputztes Mauerwerk	NCS S 0505-G90Y	



# Barocke Fachwerkhäuser (B2)

Referenzobjekt Weinbauernhaus Kirchbühl

Dachrand, Untersicht	NCS S 4050-Y80R	NCS S 1005-Y10R
Gewände	NCS S 2502-Y	
Läden, Ladenrückhalter	NCS S 8005-G20Y	
Metallteile	NCS S 8000-N	
Fenster	NCS S 1005-Y10R	
Fachwerk	NCS S 4050-Y80R	
Verputztes Mauerwerk	NCS S 0505-G90Y	

Weitere Beispiele von Architekturfarben für Fachwerkgebäude aus der Barockzeit

NCS S 8010-Y50R	NCS S 4040-Y80R	NCS S 3502-Y
NCS S 2502-Y	NCS S 1515-Y10R	NCS S 3005-Y20R
NCS S 8010-Y50R	NCS S 6020-G	NCS S 7020-G
NCS S 3502-R	NCS S 8000-N	NCS S 7000-N
NCS S 0300-N	NCS S 1005-Y10R	NCS S 5040-Y80R
NCS S 2502-Y	NCS S 4040-Y80R	NCS S 3502-Y
NCS S 0502-Y	NCS S 0502-Y	NCS S 0300-N

Farbabweichungen je nach Ausgabemedium möglich





# Referenzobjekt Klassizismus, Fabrikanten-Wohnhaus (K)



Referenzobjekt Fabrikanten-Wohnhaus Seestrasse



Dachrand, Untersicht	NCS S 2502-B	NCS S 1002-Y
Gewände	NCS S 3005-Y50R	
Läden Ladenrückhalter	NCS S 6502-B	
Metallteile	NCS S 7500-N	
Fenster, Tür	NCS S 6005-Y20R	
Verputztes Mauerwerk 1. OG	NCS S 1020-Y20R	
Verputztes Mauerwerk EG	NCS S 1505-Y10R	
Sockel	NCS S 3005-Y50R	



# Häuser des Klassizismus (K)

Referenzobjekt Fabrikanten Wohnhaus

Dachrand, Untersicht	NCS S 2502-B	NCS S 1002-Y
Gewände	NCS S 3005-Y50R	
Läden Ladenrückhalter	NCS S 6502-B	
Metallteile	NCS S 7500-N	
Fenster, Tür	NCS S 6005-Y20R	
	NCS S 1020-Y10R	
Verputztes Mauerwerk	NCS S 1505-Y10R	
Sockel	NCS S 3005-Y50R	

Weitere Beispiele von Architekturfarben für Massivbauten des Klassizismus

NCS S 2502-R	NCS S 3005-G80Y	NCS S 2005-Y30R
NCS S 2502-R	NCS S 3005-G80Y	NCS S 2005-Y30R
NCS S 7020-B50G	NCS S 7010-B90G	NCS S 8505-B80G
NCS S 7000-N	NCS S 6500-N	NCS S 7000-N
NCS S 0300-N	NCS S 0603-G80Y	NCS S 4000-N
NCS S 0804-G90Y	NCS S 1010-Y20R	NCS S 0300-N
NCS S 4005-Y20R	NCS S 4005-G80Y	NCS S 3005-Y20R

Farbabweichungen je nach Ausgabemedium möglich





# Referenzobjekt Historismus, Wohnhaus (H)



Referenzobjekt Wohnhaus Oberhausen



Dachrand, Untersicht

NCS S 2502-Y

NCS S 1000-N

Gewände, Pilaster, Profile

NCS S 2502-Y

Läden  
Ladenrückhalter

NCS S 1502-G50Y

Metallteile

NCS S 6500-N

Fenster

NCS S 1000-N

Verputztes Mauerwerk

NCS S 1010-Y40R

Sockel

NCS S 2502-Y



# Häuser des Historismus (H)

Referenzobjekt Wohnhaus Oberhausen

Dachrand, Untersicht	NCS S 2502-Y	NCS S 1000-N
Gewände	NCS S 2502-Y	
Läden Ladenrückhalter	NCS S 1502-G50Y	
Metallteile	NCS S 6500-N	
Fenster	NCS S 1000-N	
Verputztes Mauerwerk	NCS S 1010-Y40R	
Sockel	NCS S 2502-Y	

Weitere Beispiele von Architekturfarben für Massivbauten des Historismus

NCS S 3500-N	NCS S 3005-G80Y	NCS S 2005-Y30R
NCS S 3500-N	NCS S 3005-G80Y	NCS S 2005-Y30R
NCS S 8005-B20G	NCS S 8005-B80G	NCS S 8505-B80G
NCS S 7000-N	NCS S 6500-N	NCS S 7000-N
NCS S 0500-N	NCS S 0300-N	NCS S 4000-N
NCS S 1010-Y50R	NCS S 2005-Y30R	NCS S 0300-N
NCS S 3500-N	NCS S 3005-G80Y	NCS S 3005-Y20R

Farbabweichungen je nach Ausgabemedium möglich

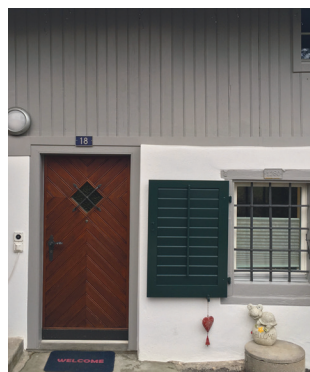


Farbigkeit in Stäfas Kernzonen - Praxisleitfaden

## Referenzobjekt „anonyme“ Holzbauten verputzt (aW1)



Referenzobjekt Querflarz Bauertacher



Dachrand, Untersicht

NCS S 8005-Y50R

NCS S 0300-N

Gewände

NCS S 3502-Y

Läden,  
Ladenrückhalter

NCS S 8010-B90G

Metallteile

NCS S 5000-N

Fenster

NCS S 0300-N

Verputztes Mauerwerk

NCS S 0300-N



# „Anonyme“ Holzbauten verputzt (aW1)

Referenzobjekt Querflarz Bauertacher

Dachrand	NCS S 8005-Y50R	NCS S 0300-N
Gewände	NCS S 3502-Y	
Läden Ladenrückhalter	NCS S 8010-B90G	
Metallteile	NCS S 5000-N	
Fenster	NCS S 0300-N	
Verputztes Mauerwerk	NCS S 0300-N	

Weitere Beispiele von Architekturfarben für Holzfachwerk- oder Massivbauten

NCS S 4005-G80Y	NCS S 8010-Y50R	NCS S 3502-Y
NCS S 4005-G80Y	NCS S 4005-G80Y	NCS S 3005-Y20R
NCS S 7010--B70G	NCS S 8010-Y50R	NCS S 7020-G
NCS S 6500-N	NCS S 6500-N	NCS S 7000-N
NCS S 0300-N	NCS S 0300-N	NCS S 5040-Y80R
NCS S 0505-Y10R	NCS S 0502-Y	NCS S 0804-G90Y

Farbabweichungen je nach Ausgabemedium möglich





Farbigkeit in Stäfas Kernzonen - Praxisleitfaden

# Referenzobjekt „anonyme“ Massivbauten verputzt (aW2)



Referenzobjekt Flarzhaus Kronenweg



Dachrand, Untersicht NCS S 5030-Y80R

Gewände NCS S 2502-Y

Läden  
Ladenrückhalter NCS S 8005-G50Y

Metallteile NCS S 6500-N

Fenster NCS S 0505-Y20R

Holzwerk NCS S 5030-Y80R

Verputztes Mauerwerk NCS S 0505-Y20R



# „Anonyme“ Massivbauten verputzt (aW2)

Referenzobjekt Flarzhaus Kronenweg

Dachrand, Untersicht	NCS S 5030-Y80R
Gewände	NCS S 2502-Y
Läden, Ladenrückhalter	NCS S 8005-G50Y
Metallteile	NCS S 6500-N
Fenster	NCS S 0505-Y20R
Holzwerk	NCS S 5030-Y80R
Verputztes Mauerwerk	NCS S 0505-Y20R

Farbabweichungen je nach Ausgabemedium möglich

Weitere Beispiele von Architekturfarben für Fachwerkgebäude aus der Barockzeit

NCS S 8010-Y50R	NCS S 4040-Y80R	NCS S 3502-Y
NCS S 2502-Y	NCS S 1515-Y10R	NCS S 3005-Y20R
NCS S 8010-Y50R	NCS S 6020-G	NCS S 7020-G
NCS S 3502-R	NCS S 8000-N	NCS S 7000-N
NCS S 0300-N	NCS S 1005-Y10R	NCS S 5040-Y80R
NCS S 2502-Y	NCS S 4040-Y80R	NCS S 3502-Y
NCS S 0502-Y	NCS S 0502-Y	NCS S 0300-N





# Referenzobjekt „anonyme“ Fachwerkhäuser (aW3)



Referenzobjekt Wohnhaus Oberhausen



Dachrand, Untersicht NCS S 3502-G NCS S 0300-N

Gewände NCS S 3005-R80R

Läden,  
Ladenrückhalter NCS S 7010-B70G

Metallteile NCS S 6000-N

Fenster NCS S 0300-N

Fachwerk, Holzwerk NCS S 3502-G

Verputztes Mauerwerk NCS S 0300-N



Farbigkeit in Stäfas Kernzonen - Praxisleitfaden

„Anonyme“ Fachwerkhäuser (aW3)

Referenzobjekt Wohnhaus Oberhausen

Dachrand, Untersicht	NCS S 3502-G	NCS S 0300-N
Gewände	NCS S 3005-R80B	
Läden, Ladenrückhalter	NCS S 8005-G20Y	
Metallteile	NCS S 6000-N	
Fenster	NCS S 0300-N	
Fachwerk, Holzwerk	NCS S 3502-G	
Verputztes Mauerwerk	NCS S 0300-N	

Weitere Beispiele von Architekturfarben für anonyme Holzbauten

NCS S 8010-Y50R	NCS S 4040-Y80R	NCS S 3502-Y
NCS S 2502-Y	NCS S 1515-Y10R	NCS S 3005-Y20R
NCS S 8010-Y50R	NCS S 6020-G	NCS S 7020-G
NCS S 3502-R	NCS S 8000-N	NCS S 7000-N
NCS S 0300-N	NCS S 1005-Y10R	NCS S 5040-Y80R
NCS S 2502-Y	NCS S 4040-Y80R	NCS S 3502-Y
NCS S 0502-Y	NCS S 0502-Y	NCS S 0300-N

Farbabweichungen je nach Ausgabemedium möglich



# Farbigkeit nach 1900, analysierte Beispiele (M1)

	Glärnischstrasse 20	Bergstrasse 55	Bergstrasse 53	Laubstenstrasse 38
Dachrand, Untersicht	NCS S 0502-Y	NCS S 2502-Y	NCS S 2002-B50G	NCS S 6020-Y90R
Gewände	NCS S 4005-G50Y	NCS S 4005-Y20R	NCS S 3005-G80Y	NCS S 4005-Y20R
Läden Ladenrückhalter	NCS S 7020-G30Y	NCS S 7005-B80G	NCS S 2002-B50G	NCS S 6020-Y90R
Metallteile	NCS S 7500-N	NCS S 7000-N	NCS S 5502-G	NCS S 7000-N
Fenster	NCS S 0502-Y	NCS S 0300-N	NCS S 0500-N	NCS S 0500-N
Verputztes Mauerwerk	NCS S 0502-Y	NCS S 2010-Y30R	NCS S 3020-Y50R	NCS S 2002-Y
Sockel	NCS S 3005-Y20R	NCS S 4005-G80Y	NCS S 4020-Y60R	NCS S 2000-N

Farbabweichungen je nach Ausgabemedium möglich



# Farbigkeit für Neubauten, frei interpretierte Beispiele (M2)

Dachrand, Untersicht	NCS S 6502-Y	NCS S 0502-G	NCS S 0502-G50Y	NCS S 0502-Y
Gewände	NCS S 2502-Y	NCS S 4005-G50Y	NCS S 3005-Y20R	NCS S 3005-G80Y
Läden Ladenrückhalter	NCS S 7020-B90G	NCS S 6502-G	NCS S 7020-G30Y	NCS S 6020-R90B
Metallteile	NCS S 7500-N	NCS S 4000-N	NCS S 5502-G	NCS S 5000-N
Fenster	NCS S 1005-Y10R	NCS S 0502-G	NCS S 0500-N	NCS S 0500-N
Verputztes Mauerwerk	NCS S 1010-Y30R	NCS S 2010-G70Y	NCS S 4005-Y50R	NCS S 0603-G80Y
Sockel	NCS S 2502-Y	NCS S 4005-G80Y	NCS S 5005-Y20R	NCS S 3005-G80Y

Farbabweichungen je nach Ausgabemedium möglich



## Weitergehende Erläuterungen:

### Die historischen Farbräume

Für die Farbkarten sind farblich gut erhaltene oder vorbildlich restaurierte Wohngebäude analysiert und abgebildet worden: So gibt es die überlieferten Farbkonzepte zum Barock (17./18.Jh), zum Klassizismus (ca. 1800 – 1850) und zum Historismus (ca. 1850 – 1900). Darunter fallen zum Beispiel die stattlichen Bauernhäuser, Land-sitze und Gasthäuser sowie Wohn-, Geschäfts- und Gewerbehäuser. Im Zeitraum der bekannten Epochen entstanden in sehr grosser Zahl auch viele ländliche Gebäude, die wenige oder überhaupt keine „Stil“-Merkmale aufweisen. Sie wurden einst einfach in Holz und/oder Stein nach einem bestimmten Schema gebaut und hatten ausser der Eigenfarbe des Baumaterials oft keine oder nur punktuell aufgetragene Farben. Sie waren bezüglich Stils quasi „anonym“. Darunter fallen zum Beispiel die Flarze, die Kleinbauern-, Kleingewerbe- sowie Handwerkerwohnhäuser. Die Übergänge sind zuweilen fliegend. Als die Zeit der grossen Stil-Epochen vorüber war, beginnend mit den Reformbewegungen um etwa 1900, wurde die Farbigkeit von Fassaden zum Thema mit neuen Konzepten. Ab den 1950er- und 1960er-Jahren hatten die synthetischen Farben ihren Auftritt. Viel historische Farbigkeit verschwand damals. Sie wurde erst ab den 1970er-Jahren wiederentdeckt und auf Häuser und Ortsbilder übertragen. Einzelstücke in dörflichen Kernzonen sind und bleiben Häuser im Chaletstil, Jugendstil, Heimatstil, Häuser der Moderne, der Spätgotik sowie der Renaissance. Sie verlangen allenfalls eine gesonderte Betrachtung betreffend Farbigkeit. Dasselbe gilt auch für Fabriken, Schulhäuser, Kirchen, Bahnhöfe, besonders aufwändig gestaltete Ökonomiegebäude und andere vergleichbare Objekte. Sie sind nicht explizit Gegenstand des Farbkarten-Sets.

### Neue Farbigkeit

Ob ein Haus exakt so aussah, wie es nach einer aktuellen Sanierung schliesslich da steht, entzieht sich in der Regel der Kenntnis. Denn fast alle Häuser sind zwischenzeitlich oft mehrmals saniert und nach Gutdünken umgestrichen worden. Spuren originaler Farbigkeit verlieren sich, Befunde fehlen. Das ist weiter nicht schlimm. Denn im Rahmen der Rückgewinnung historischer Farbigkeit genügt es, das Farbkonzept für ein Haus so zu bestimmen, dass es stilkritischen Erwägungen standhalten kann. Das heisst, dass es so zu streichen ist, dass es in der Tat und zu weiten Teilen so hätte aussehen können (wozu die eingangs erwähnten Analysen vorgenommen wurde). Sind originale Befunde aber vorhanden, wird dies das Farbkonzept entsprechend beeinflussen. Der Befund kann dann, zumindest dort, wo er auftritt, die Farbkarte ersetzen.

### Die Eigenfarbe von Baumaterial

Bis dahin war mit Farbigkeit im Wesentlichen der deckende Farbanstriche auf Mauerwerk, Verputz, Holz und Metall gemeint. Die Eigenfarbe des Materials, also Material ohne jeden Anstrich, ist und war immer auch eine Option von Farbigkeit im Ortsbild. Je nach Befund oder Kontext in dem sie stehen, können Objekte „naturfarben“ belassen werden. Stellt sich dies als richtige Wahl heraus, ist dafür ein separates Konzept zu entwickeln. Allfällige Oberflächenbehandlungen (insbesondere für Holz) sind im Rahmen einer Bemusterung vor Ort festzulegen. Dies gilt insbesondere für Ökonomiegebäude wie Scheunen, Schöpfe, Remisen, Tennen etc.

### Rückbau auf eine ältere Fassung

Wenn Befund und Ausgangslage es erlauben, kann im begründeten Einzelfall ein teilweiser oder vollumfänglicher Rückbau auf eine historisch ältere Fassung erwogen werden. Es kann beispielsweise ein gut erhaltenes barockes Fachwerk oder eine Bohlenständerwand aus dem 17. Jahrhundert wieder freigelegt oder zerstörte Zierelemente eines klassizistischen Hauses wieder eingebaut und die Teile in damals üblicher Farbfassung gestrichen werden.

### Gebäudekomplexe

Es kam vor, dass über die Jahrhunderte Häuser aus verschiedenen Epochen und Episoden zu dichten Ensembles bzw. direkt verbundenen Gebäudekomplexen zusammenwuchsen. Jedem Teil ist hierin und abhängig von seinem Alter seine Farbigkeit zuzuordnen. Dies kann auch zu einer nicht assortierten Folge von Farben führen. Sie gehört zur farblichen Vielfalt eines historisch gewachsenen Raumes.

### Neubauten in Kernzonen

Bei Häusern, die heute neu in Kernzonen gebaut werden stellt sich die Frage nach der „stimmigen“ Farbigkeit ebenfalls. Es ist eine Farbigkeit zu wählen, die sich an den historischen Konzepten bzw. am historischen Kontext orientiert, eine gute Gesamtwirkung erzielt und vor allem: nie buntscheckig ist. Die präsentierten Farbkarten öffnen ein breites, zeitgemäss-individuell in die Gegenwart variiertes Feld an farblichen Möglichkeiten.

# Impressum



Auftraggeber: Gemeinderat Stäfa

Farbanalysen, Broschüregestaltung: FARBKLANG Jeannette Frey

Text und Beratung: Martin Stampfli, Dipl. Arch. ETH/SIA, Raumplaner ETH/NDS, Küsnacht

© FARBKLANG Jeannette Frey, August 2019